

# Die Kraft aus dem Raum

**E**s gibt Räume, die geben Energie, sind aufbauend, stärkend und anziehend. Diese Räume haben viel Lebensenergie. Und es gibt Räume, die den so genannten Vampireffekt haben. Sie ziehen Energie ab und fördern dadurch Stress und Streit zwischen Menschen, Unzufriedenheit, Müdigkeit und Krankheit. Sehr oft findet man solche Räume als Arbeitsplätze in Spitälern. Sie haben keine natürliche Beleuchtung und Belüftung, viel Technik, keine Farben, keine Pflanzen. Aus diesen Räumen sollte man flüchten.“

Das schreibt die Architektin und Feng-Shui-Spezialistin Claudia Schumm. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Krankenhäuser so zu gestalten, dass dort ganzheitliche Heilung möglich wird und nicht nur „Reparatur“. Eine architektonische Planung brauche eine Absicht, meint sie. Diese Absicht werde dann im Raum, der gebaut, gestaltet worden sei, spürbar. Traurigerweise hätten die meisten Planungen aber keine Absicht, außer die, dass das Raumprogramm und die Kosten erfüllt werden müssten. Auch das spüre man dann.

Feng-Shui (ausgesprochen fang-schuei) ist die Kunst und Wissenschaft vom Leben in Harmonie mit der Umgebung. Seit Jahrhunderten bauen die Chinesen auf Feng-

**Heilung findet statt, wenn sich der Mensch an seine Gesundheit erinnert. Der Raum hat die Aufgabe, den Menschen Heilung zu vermitteln, anstatt ihre Krankheit zu bestätigen. Deshalb ist Spitalsarchitektur wichtig.**

BARBARA MORAWEC

Station viel Erdenergie benötigt. Auch Rosa sei als sanfte Willkommensenergie förderlich, meint Schumm. Grün gilt allgemein als die stärkste Heilfarbe und ist gut für Menschen, die sich lange in Innenräumen aufhalten. In dunklen Räumen ist wiederum Gelb eine wichtige Farbe. Orange wird bei depressiven Patien-

ten eingesetzt. Rot ist in einem Krankenhaus fehl am Platz, da es an Blut erinnert und eher schockt als hilft.

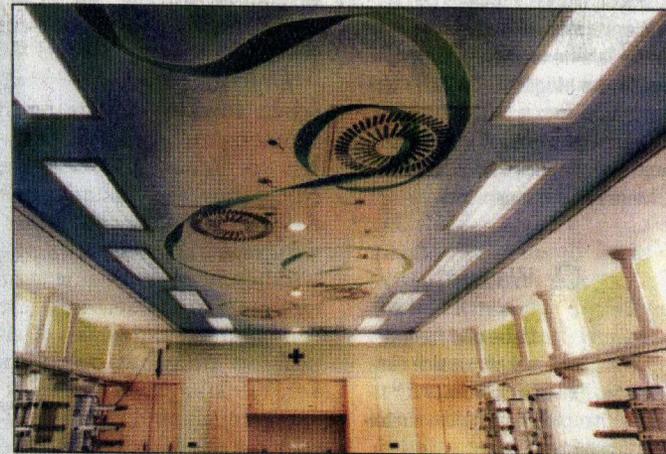
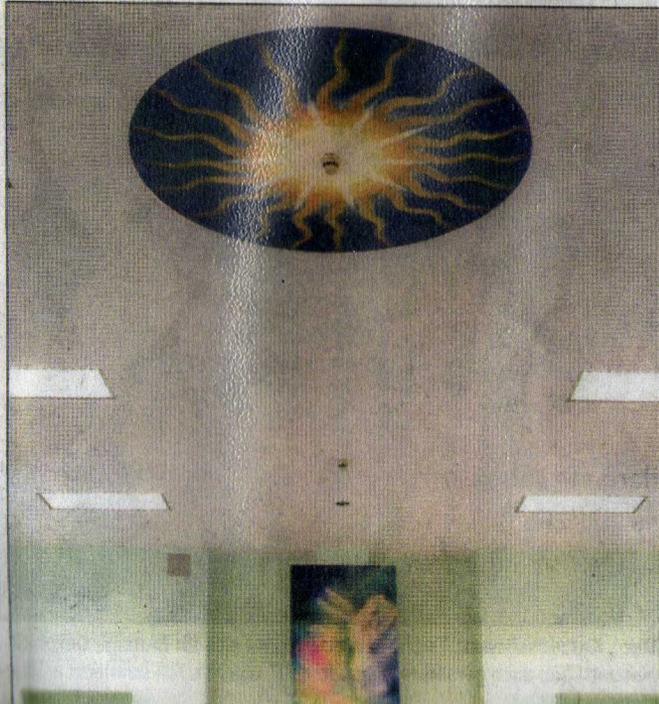
Blau als Symbol des Wassers und geschwungene Formen, die Wellen symbolisieren, sind zum Beispiel bei der Umgestaltung der Urologischen Abteilung in Lainz in Wien eingesetzt worden. In ei-

ner vom Soziologen Ernst Gehmacher verfassten Begleitstudie stellte sich heraus, dass die Adaptierung nach Feng-Shui-Prinzipien die Patienten tatsächlich zufriedener und vor allem angstfreier gemacht hat. Gehmacher kommt in seiner Studie zu dem Schluss, dass etwa ein Drittel des Ge-

sundheitserfolges von so genannten „Millieu-Qualitäten“ abhängt. Besondere Bemühungen in diese Richtung – also etwa Raumgestaltung nach Feng-Shui-Prinzipien wie in der Urologie in Lainz – würden zum Gesundungsprozess zu wenigstens zehn Prozent beitragen.

Übrigens waren auch die Mitarbeiter der urologischen Station deutlich zufriedener, gelassener und gesünder.

„Feng-Shui im Krankenhaus, Architektur und Heilung“ von Claudia Schumm, Springer Verlag.



**Herzstation, Lainz:** Das geschlängelte Band soll von den Lüftungsklappen ablenken und den Patienten meditativer Blickpunkt sein.



SN  
Praxis



**Bernhard Paulweber,**  
Internist  
Universitätsklinik Salzburg  
Bild: SN/Kolarik

## Mangel an Folsäure

Ich bin 55 Jahre alt und möchte wissen, ob man mit zunehmendem Alter vermehrt Nahrungsergänzungsmittel (Vitamine, Mineralstoffe) einnehmen sollte. M. W.

**Paulweber:** Bei Einhaltung einer ausgewogenen Mischkost, die ausreichend frisches Gemüse, Obst, Hülsenfrüchte, Salate, Vollkornprodukte, fettarme Milchprodukte, regelmäßig Fisch und in Maßen auch mageres Fleisch enthält, kommt es auch im Alter nicht zu Vitaminmangelzuständen. Eine Mangelversorgung gibt es besonders bei ei-